

---

## 4. Formulierung der Arbeitshypothesen/ Fragestellungen

Im Folgenden sollen die Arbeitshypothesen dargestellt werden, wobei die Betrachtung jeweils für die einzelnen Mikrosysteme und die ökologischen Übergänge getrennt erfolgt.

### 4.1. Mikrosystem Familie

These 1) Erfolge im Schulsystem werden nach der These von ALAMDAR-NIEMANN/ BERGS-WINKELS/ MERKENS (1991) in erster Linie nur durch gelungene Assimilation erreicht. Es ist zu erwarten, dass Jugendliche, in deren Familien möglichst viel deutsches kulturelles Kapital vermittelt wird, bessere Zensuren aufweisen.

These 1a) Demzufolge haben Jugendliche türkischer Herkunft, die eine deutsche oder bi-kulturell geprägte soziale Identität haben, bessere Schulnoten.

These 1b) Türkische Jugendliche, deren Familiensprache überwiegend Deutsch ist, erzielen in der Schule bessere Leistungen.

These 2) Die Untersuchungsergebnisse der PISA- Studie haben gezeigt, dass Kommunikation zwischen Eltern und Kindern die Jugendlichen ermutigt und somit die Leistungen positiv beeinflussen kann. Denn durch die Kommunikation können die Jugendlichen wahrnehmen, dass ihre Eltern Interesse an ihrer Entwicklung haben. Dementsprechend haben Jugendliche, bei denen die Kommunikation mit den Eltern gut „funktioniert“, bessere Schulleistungen.

These 2a) Jugendliche, die mit dem Erziehungsstil ihrer Eltern zufrieden sind, weisen bessere Zensuren auf.

These 2b): Im Vergleich zu deutschen und denen anderer Nationalität haben türkische Eltern, unabhängig von dem Geschlecht des Kindes und dessen Bildungskarriere, hohe Bildungs- und Berufsaspirationen (vgl. HOLTBRÜGGE 1975, NEUMANN 1981, WILPERT 1980, MERKENS 1993) und sie entscheiden über die Berufswahl ihrer Kinder (SCHRADER/ NIKLES/ GRIESE 1979).

Der Schulabschlusswunsch von Jugendlichen wird also von einem bildungsorientierten Erziehungsstil der Eltern sowie deren Bildungsaspiration beeinflusst.

---

These 2c) Die Eltern der Jugendlichen, die an der Befragung teilgenommen haben, sind an der Bildung ihrer Kinder interessierter, als die Eltern der Schüler, die nicht teilgenommen haben.

## **4.2. Mikrosystem Schule**

These 3): ALAMDAR-NIEMANN/ HERWARTZ-EMDEN/ MERKENS (1987) und ALBA/ HANDL/ MÜLLER (1994) konnten nachweisen, dass der Bildungserfolg bei den „Seiteneinsteigern“ geringer ist als bei Jugendlichen, die in Deutschland geboren und eingeschult wurden. Es ist zu überprüfen, ob Jugendliche, die in Deutschland eingeschult wurden, bessere Schulleistungen erzielen als die Jugendlichen, die in der Türkei aufgewachsen sind und dort eingeschult wurden.

These 3a) Die Untersuchungen, in denen die Bedeutung des Kindergarten- oder Vorschulbesuchs für den Schulerfolg überprüft wurden, zeigen unterschiedliche Ergebnisse. ESSER (1990) konnte in einer Untersuchung feststellen, dass ein frühes Einreisealter insbesondere dann eine große Bedeutung für den Schulerfolg hat, wenn das Kind in Deutschland vorschulische Einrichtungen besucht. Aus den Untersuchungsergebnissen von LUKESCH (1980) geht jedoch hervor, dass allein der Besuch von Vorschule oder Kindergarten keinen Einfluss auf die Schulleistungen der Schüler ausländischer Herkunft hat (vgl. LUKESCH 1980, S. 884). Dieses Ergebnis von LUKESCH (1980) scheint plausibel zu sein, denn, wie bereits erwähnt, ist die Mehrheit der in Deutschland lebenden Schüler ausländischer Herkunft der 3. Generation in Deutschland geboren und besucht (wenn auch nicht alle) den Kindergarten bzw. die Vorschule. Die amtlichen Statistiken belegen jedoch, dass der Unterschied hinsichtlich der Bildungserfolge zwischen deutschen und ausländischen Schülern immer noch besteht. Es ist zu untersuchen, ob die befragten Schuljugendlichen türkischer Herkunft, die in Deutschland den Kindergarten oder die Vorschule besucht haben, bessere Schulleistungen aufweisen.

---

### 4.3. Mikrosystem peer-group

- These 4) Freundschaften stellen eine wichtige Ressource für die Integrations- und Spracherwerbsmöglichkeit dar. Zudem können sie einen Einfluss auf Bildungsorientierung der Jugendlichen ausüben. Deshalb weisen türkische Jugendliche, deren Freundesgruppe überwiegend aus deutschen oder gemischten Gruppen bestehen, bessere Zensuren auf als Jugendliche, die nur türkische Freunde haben.
- These 4a) Daraus folgt, dass Jugendliche türkischer Herkunft bessere Schulleistungen haben, wenn sie in einer Umgebung wohnen, in der die ethnische Konzentration geringer ist, weil sie somit in der Wohnumgebung eine interethnische Freundesgruppe haben.
- These 5) Türkische Jugendliche, die mit ihren Freunden (und Mitschülern) überwiegend Deutsch sprechen, haben bessere Schulleistungen.